



Überparteiliche Initiative

Der neue Klimaaktionsplan 2035: 🚩 verbindlich 🚩 transparent 🚩 nachverfolgbar

Bargteheide braucht ein neues Klimaschutzkonzept für Klimaneutralität bis 2035 und maximale Erderwärmung um 1,5°!

🚩 Warum 1,5°?

Die menschliche Aktivität hat bislang zu ca. 1° Erwärmung gegenüber den vorindustriellen Werten geführt. Bereits eine Erwärmung von 1,5 Grad erhöht das Risiko, dass die Veränderungen langanhaltend oder nicht umkehrbar sein werden. Es werden unkontrollierbare Kettenreaktionen ausgelöst, welche die Erderwärmung noch einmal extrem beschleunigen. Es gibt kritische Prozesse im Klimasystem, die bei erhöhter Erdtemperatur in Gang gesetzt werden: die sogenannten Kipp-Punkte.

🚩 Warum 2035?

Je schneller dem Klimawandel Einhalt geboten wird, desto geringer die Auswirkungen. Kipp-Punkte dürfen nicht überschritten werden. Bei einem „Weiter so“ ist das CO₂-Budget in weniger als sieben Jahren aufgebraucht und das 1,5-Grad-Ziel nicht mehr haltbar. Die neuesten Berichte des Internationalen Klimarats (IPCC) lassen befürchten, dass selbst 2035 zu spät ist.

🚩 Warum Neu?

Die im Klimaschutzkonzept von 2012 vorgeschlagenen Maßnahmen reichen bei weitem nicht aus, die Pariser Klimaziele zu erreichen. Der Bargteheider Klimaaktionsplan von 2019 enthält zu wenige verbindliche Maßnahmen.

🚩 Warum Verbindlich?

Selbst die wenigen bisher beschlossenen Maßnahmen werden eher zögerlich oder gar nicht umgesetzt. Es ist unabdingbar, dass beschlossene Klimaschutzmaßnahmen konsequent und mit Nachdruck umgesetzt werden.

🚩 Warum Transparent?

Klimaschutz betrifft uns alle! Wir müssen wissen, was auf uns zukommt, damit wir uns darauf einstellen und unsere Planungen danach ausrichten können. Darum ist es wichtig, dass die Pläne eingehalten werden.

🚩 Warum Nachverfolgbar?

Die Vergangenheit zeigt: Ohne Kontrolle geht es nicht. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, zu erfahren, inwieweit die Klimaschutzpläne eingehalten werden. Klimaschutz schafft Nutzen für die Allgemeinheit und darf nicht privates Handeln der Politik und Verwaltung bleiben.

🚩 Individueller Verzicht?

Natürlich ist es wichtig, dass sich alle am Klimaschutz beteiligen, doch das reicht bei Weitem nicht aus. Nur ein Teil der CO₂-Emissionen entsteht direkt in den privaten Haushalten.

Ohne politischen Willen geht es nicht. Wenn wir einfach nur auf das Auto verzichten, sind wir konfrontiert mit nicht vorhandenen Radwegen, selten fahrenden Bussen und einer unzuverlässigen Bahn.

Die Welt retten durch individuellen Verzicht - so läuft in letzter Zeit oft die Diskussion über das große Menschheitsthema Erderwärmung. Verzicht aufs Fliegen, aufs Autofahren, aufs Fleischessen. In den moralischen Appell, den Lebensstil zu ändern, stimmen viele mit ein, auch Politiker und Wissenschaftler. Doch die Forderung nach persönlicher Verantwortung allein ist nicht zielführend und spaltet die Gesellschaft. Denn was es wirklich braucht, um Menschheitsprobleme zu lösen, sind politische Rahmenbedingungen: Weichenstellungen der Regierung, die es dem Einzelnen erleichtern, sich angemessen, also klimafreundlich zu verhalten und die der Wirtschaft helfen, klimafreundlich zu investieren und Innovationen voranzutreiben.



Überparteiliche Initiative

Der neue Klimaaktionsplan 2035: 🏹 verbindlich 🏹 transparent 🏹 nachverfolgbar

🏹 Politische Verantwortung?

In einer Demokratie ist es Aufgabe der Parlamente die Regeln für das gesellschaftliche Zusammenleben festzulegen. Und zwar so, dass alle einen Beitrag entsprechend ihrer Möglichkeiten leisten. Sie persönlich können keinen Radweg bauen. Sie persönlich können Busse nicht häufiger fahren lassen. Sie persönlich können keine Bahngleise errichten. Dafür müssen unsere politischen Vertreter sorgen. Wie die Regeln für den Straßenverkehr gehören dazu auch Regeln für die Märkte.

Doch genau hier hapert es. Die wirklich großen Themen, wie Energie- und Landwirtschaft, Verkehr und Gewerbe, mag niemand anpacken. Lobbyismus tut sein Übriges und verhindert den Klimaschutz.

Einfach nur den Verzicht zu predigen, heißt ein fundamentales gesellschaftliches Problem auf die Individuen abzuwälzen und die Politik aus ihrer Verantwortung zu entlassen.

Es ist die Aufgabe von Regierungen und den gewählten Volksvertretern, Rahmenbedingungen für alle festzulegen!

🏹 Bilanz

In den zehn Jahren von 2008 bis 2017 wurden nur 5% (kein Druckfehler: nur fünf Prozent) der CO₂-Emissionen eingespart (Quelle: Umweltbundesamt, 2019). Das ist viel zu wenig! Es ist höchste Zeit zu handeln!

Mit unserem Bürgerbegehren fordern wir unsere Stadtvertreter auf, Klimaschutz als die herausragende Aufgabe für die nächsten Jahrzehnte mit Nachdruck umzusetzen und geben ihnen gleichzeitig die Legitimation, auch unpopuläre Entscheidungen zum Erhalt unserer Umwelt zu treffen.

Weitere Quellen-Angaben finden sich auf www.bargteheidezero.de/faq/